

Zeugen Jesu oder Kulturkämpfer?

Zum Editorial in Heft 4/2024

Ich möchte den von Michael Schneider im Editorial geäußerten Gedanken ausdrücklich zustimmen. Christen, die sich wie Franklin Graham (partei)politisch vereinnahmen lassen, sind als Jesus-Zeugen verbrannt und unbrauchbar.

Es gibt sicher für Christen viele Gründe, die Absichten der politischen Linken diesseits wie jenseits des Atlantiks zu fürchten und zu kritisieren. Der sog. Antirassismus und Postkolonialismus können gar nicht kritisch genug beäugt werden, und der Faschismus droht uns gewiss nicht nur von rechts. Wie illiberal die Woke- und Cancel-Culture unserer Zeit ist, haben inzwischen ja auch säkulare Autoren wie John McWhorter, Yascha Mounk oder Susanne Schröter erkannt.¹

In der Flüchtlingsfrage habe ich, wie ich selbstkritisch einräumen und bekennen muss, auch an dieser Stelle wie die politische Linke viel zu gesinnungsethisch argumentiert. Persönlich adelt es Christen, wenn sie gesinnungsethisch handeln, sich z. B. bis zur Erschöpfung für den Fremdling einsetzen, ja ihr Konto leerräumen. Ein Staat aber muss v. a. verantwortungsethisch handeln und kann nicht unendlich viele Migranten aufnehmen. Joachim Gauck hat das m. E. schon früh sehr gut auf den Punkt gebracht, als er sagte, unsere Herzen seien weit (Gesinnungsethik), aber unsere Möglichkeiten begrenzt (Verantwortungsethik).

Gleichwohl glaube ich, dass v. a. konservative Christen tendenziell eher auf dem rechten Auge blind sind. Zu den Gefahren auf der rechten Seite des politischen Spektrums gehört m. E. auch der Flirt vieler Frommer mit dem Autoritären in Gestalt des Trumpismus oder des Putin-Kults. Paradoxerweise bei dem Versuch, den Pluralismus des Westens zu kritisieren, verfal-

len manche Christen dabei selbst (unbewusst) dem Werterelativismus, indem sie keine angemessenen Worte gegenüber einem gottlosen Aggressor wie Putin finden oder Trump leichthin zum Christen erklären. In der Pandemie haben Christen, die eigentlich dem Leben verpflichtet sein müssten, sogar die Maßnahmen zum Schutz des alten und gebrechlichen Lebens kritisiert und sich in eine »Corona-Diktatur« hineinschwadroniert. Kurzum: Viele Christen sind von der Welle der Postmoderne nicht von links, sondern von rechts überrollt wurden, indem sie Fakten mit Meinung verwechselten und Desinformationen oder gar Verschwörungstheorien auf den Leim gingen, wie es Gerrit Hohage in seiner fulminanten Analyse feststellte.²

Peter Hahne, Matze Koch u. a. erfreuen sich großer Beliebtheit ob ihrer deftigen und kulturkämpferischen Worte. Auch vormalig mutige Zeugen Jesu und geschätzte Bibellehrer aus meinem persönlichen Umfeld haben sich in den vergangenen Jahren entschieden, in einen Kulturkampf einzusteigen. Entgegen den biblischen Weisungen im Rahmen des »Bebauens« und »Bewahrens« in Gen 2,15 bestreiten sie beispielsweise, dass wir auch im Hinblick auf unser Umweltverhalten vor Gott Rechenschaft ablegen werden; das Streuen von Zweifeln am menschengemachten Klimawandel steht in ihrem Wirken nunmehr gleichberechtigt neben dem Ruf des Sünders zur Umkehr. Ich habe große Zweifel, ob Jesus uns zu einem solchen Kulturkampf gegen Windkraft, »Big Pharma« oder die ach so böse Zuckerindustrie ein Mandat erteilt hat, und schlage einen anderen Weg vor: Mission neu als »Namenszeugnis« zu begreifen und sich auf das Proprium unseres Glaubens – Sünde, Tod, Erlösung, Auferstehung – zu besinnen und die

1 Vgl. dazu den hellwachen und nicht kulturkämpferischen Vortrag des 83-jährigen Ulrich Parzany: <https://youtu.be/gHrloT9gala>

2 Vgl. Gerrit Hohage: »Die Rückseite der Postmoderne«, <https://biblipedia.de/2021/01/29/die-rueckseite-der-postmoderne/>

Theologie des Kreuzes ins Zentrum der Verkündigung zu rücken. Denn wer sich als Christ zur Verteidigung »christlicher Werte« entschließt und einen Anspruch auf gesellschaftliche Geltung für seine wertkonservativen Überzeugungen erhebt, läuft Gefahr, unheilige Jochgemeinschaften mit glaubensfernen Zeitgenossen einzugehen und bei der Verkündigung des Evangeliums an Vollmacht einzubüßen. Die eigene Fraktion erreicht ein zum Kulturkampf entschlossener Christ nicht mehr aufgrund der fehlenden Distanz, und die gegnerische Partei erreicht er nicht mehr, weil diese das Evangelium zusammen mit dem gegnerischen gesellschaftspolitischen Standpunkt verwirft. Das Evangelium wird auf diese Weise unter einen Gesinnungsvorbehalt gestellt. Anders ausgedrückt: Menschen finden nicht zu Jesus, weil sie glauben, sie müssten sich nicht »nur« bekehren, sondern zuvor auch sämtliche kulturkonservativen Positionen übernehmen, um »gute« Jesus-Nachfolger werden zu können. Auf diese Weise werden Menschen, die sich möglicherweise bekehrt hätten, abgeschreckt, weil

sie dieses unliebsame Zusatzgepäck nicht zu schultern bereit sind.

Wenn es um absolute Werte wie den Lebensschutz geht, die für Christen und Nichtchristen verbindlich sind, haben Christen nach meiner Überzeugung durchaus einen Öffentlichkeitsauftrag, müssen mahnend ihre Stimme gegen Abtreibung und Sterbehilfe erheben und ggf. dem Rad in die Speichen fallen. Wir dürfen und sollen uns durchaus zu Wort melden, wenn Politik und Gesellschaft in unserem Land Gottes Gebote mit Füßen treten; diesen prophetischen Dienst schulden wir unseren glaubenslosen Mitmenschen. Gerade uns »Brüdern« steht es dabei aber gut zu Gesicht, dies bescheiden oder – um es mit einem von Fritz Binde gebrauchten Wort zu formulieren – »einfältig« zu tun und darüber unseren vornehmsten Auftrag nicht zu vergessen: aus der Position der Ohnmacht und des Fremdbürgers unseren glaubenslosen Nachbarn, Freunden, Kollegen und Familienmitgliedern schlichtweg den verachteten Jesus-Namen zu bezeugen.

Marcel Haldenwang

HERZLICHE EINLADUNG ZUR

BIBELKONFERENZ

in Gießen



Du hast die *Wahl* – Entscheidungen, die dein Leben und dein Umfeld betreffen

Samstag,
15.03.2025,
ab 10 Uhr

WANN?

Samstag,
15. März 2025

WO?

Christliche Gemeinde
Gießen-Allendorf
Über der Seife 12
35398 Gießen

PROGRAMM

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | erster Konferenzteil:
• Wähle Gottes Rat und Führung für deine Familie!
(parallel: Kinderbetreuung) |
| 12.00 Uhr | Imbiss |
| 14.00 Uhr | zweiter Konferenzteil:
• Wähle moralische Reinheit!
• Wähle mutige Entscheidungen in schwierigen Situationen |
| 16.00 Uhr | Imbiss |



CHRISTLICHE
GEMEINDE
GIESSEN-ALLENDORF



Über der Seife 12
35398 Gießen



Martin Völker kontakt@cg-allendorf.de
06403 2169 www.cg-allendorf.de